



audio

ZELGER MAGAZINE

Hören aktuell
Klanglandschaften
und Fankultur

Hör-Erlebnisse
Neues Zelger
Center Bruneck

Hör-Technologien
Verbessertes
Spracherkennen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die klangliche Wahrnehmung ist grundsätzlicher Bestandteil unseres Lebens und beeinflusst uns mehr, als wir annehmen. Denn Klänge sind weit mehr als akustische Signale. Sie helfen uns, unsere Umwelt als sinnvoll zusammenhängend zu interpretieren, wecken Emotionen und Assoziationen. Zunehmend rückt der klangliche Aspekt auch in der kulturwissenschaftlichen Forschung in den Vordergrund. So „belauscht“ beispielsweise ein spezieller Forschungszweig, die Soundscape-Forschung, welche Klänge Menschen an bestimmten Orten umgeben. Der Soundscape (übersetzt „Klanglandschaft“) einer Umgebung kann sich aus Naturgeräuschen, Sprache, Maschinenlärm oder Musik zusammensetzen, und schon kleine Nuancen können diese Klanglandschaften einzigartig machen. Eine neuerdings auch wissenschaftlich erforschte Klanglandschaft ist die Fankultur. Anhand von klanglichen Erfahrungen erforschen Ethnologen die Mechanismen, die Menschen zu Fußballfans werden lassen und welche Klangkulissen ihnen dabei wichtig sind. Welche Erkenntnisse über unseren „hörbaren“ Hang zum Fan-Dasein gewonnen wurden, lesen Sie im Leitartikel auf den folgenden Seiten.

Nicht nur Klänge bestimmen unsere sinnliche Wahrnehmung. Auch die räumliche Umgebung ist maßgeblich für unser Empfinden verantwortlich. Dies gilt insbesondere für unseren Arbeitsbereich, in dem gesundheitliches Wohlbefinden und hohe Lebensqualität wichtige Themen sind. Viele von Hörverlust Betroffene müssen ja erst einmal eine Hemmschwelle überwinden, bevor sie ein Hörakustik-Fachgeschäft betreten. Gerade deshalb ist es für uns ganz wichtig, dass sich die Kunden in unseren Geschäftsräumen wohl fühlen, Vertrauen, Nähe und familiäre Atmosphäre erfahren und das Gefühl haben, gut und persönlich beraten zu werden. Aber auch für die Mitarbeiter stellt ein modernes und angenehmes Arbeitsumfeld eine wichtige Motivation dar, die sie für ihre verantwortungsvolle Aufgabe benötigen. Aus diesem Grund folgen wir bei der Gestaltung unserer Zelger Center konsequent einem bis ins Detail durchdachten und auf die Kundenanforderungen ausgerichteten Raumkonzept, das mittlerweile zu unserem Markenzeichen geworden ist. Aus aktuellem Anlass, nämlich der kürzlich erfolgten Eröffnung des neuen Zelger Centers Bruneck, präsentieren wir das gestalterische Konzept der Zelger Center einmal ganz bildlich und aus dem Blickwinkel des „Erfinders“. Auf den Seiten 6 bis 8 zeigen wir Ihnen das neue Geschäft

in der Rienzstadt und lassen Architekt Patrik Pedó zu Wort kommen. Um das gesprochene Wort geht es in der Rubrik „Hör-Technologien“. Sprache undeutlich oder überhaupt nicht mehr zu verstehen, empfinden die meisten Schwerhörigen als größtes Handicap ihrer Hörminderung – oft sind davon auch schon Menschen mit geringeren Hörproblemen betroffen. Zelger Hörexperten hat deswegen die Aktion „verstehen+“ ins Leben gerufen. Denn gerade im Hinblick auf die Verbesserung des Sprachverstehens schreitet die hörtechnologische Entwicklung rasant voran. Innovative Technologien können dem Nutzer die Teilnahme an Gesprächen erleichtern und entspanntes Verstehen in allen Hörsituationen ermöglichen. Mit „verstehen+“ wollen wir allen Interessierten die Gelegenheit geben, die für sie passenden Hörsysteme gründlich kennenzulernen und zu testen. Lesen Sie auf Seite 9.

Eine angenehme Lektüre wünscht

Roland Zelger



Klangvolle Assoziationen

Klänge und Geräusche beeinflussen unser Verhalten viel stärker als häufig angenommen. Daher können sie wichtige Aufschlüsse über den Menschen als kulturelles Wesen und die gesellschaftlichen Rollen liefern, in die wir schlüpfen, geben. Belege dafür ergeben sich unter anderem aus Untersuchungen zur Fankultur.

Klänge spielen in unserem Leben eine wichtige Rolle. Täglich sind wir von Tönen und Geräuschen umgeben, die wir zwar nicht bewusst wahrnehmen, die aber trotzdem unsere Sinneindrücke prägen. Die Kulturwissenschaftler legen daher zunehmend einen Schwerpunkt ihrer Forschung auf den Menschen als hörendes Wesen.

„Wir bewegen uns ständig in so genannten ‚Klanglandschaften‘. Diese umfassen alle akustischen Ereignisse

in bestimmten Situationen und sind prägend für unsere Wahrnehmung im alltäglichen Leben“, ... und zwar, „in vielen Situationen noch viel stärker und unmittelbarer als das Sehen“, erklärte Jochen Bonz vom Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie in Innsbruck in einem Interview mit dem Online-Magazin „Wissenswert“ (Ausgabe Juni 2015). Als alltägliches Beispiel nannte der Wissenschaftler mit Schwerpunkt Popmusik und Fankultur eine

typische Verkehrssituation: „Wenn wir eine Straße überqueren wollen und das Geräusch eines heranfahrenden Autos wahrnehmen, bleiben wir stehen. Das machen wir unbewusst, ohne darüber nachdenken zu müssen“.

Für den Ethnologen steht dieses Beispiel stellvertretend für viele andere Situationen, in denen ein Geräusch für uns direkt einen Sinn und somit eine bestimmte Bedeutung und Handlungsvorgabe ergibt.



Der Ton bestimmt die Stimmung

Klänge ergeben aber auch in vielen verschiedenen Situationen einen Sinn, der sich nicht direkt in bestimmten Handlungen manifestieren muss. Denn Geräusche, Töne oder Melodien können auch Atmosphäre schaffen oder Emotionen wecken. Das gilt auch für die „Begleitmusik“ bei Sportveranstaltungen. Der Song „You will never walk alone“, der eigentlich nichts mit Fußball zu tun hat, ist bis heute die Hymne vieler Fans geblieben und lässt bei ihnen auch dann Stadionatmosphäre aufleben, wenn der Ball nicht rollt. Verschiedene Popsongs mit verändertem Text oder auch rhythmisches Klatschen stärken seit Jahren das Wir-Gefühl der eingefleischten Fußballanhänger. Sie grenzen sich damit auch klanglich gegen „neutrale“ Fans ab, so der Politikwissenschaftler Thomas König in seinem Buch über Fankultur. Die große Mehrzahl der Fußballprofis gibt

wiederum an, sich durch Fangesänge beflügelt zu fühlen.

Plauderstimmung beim Fußball

Auf der Grundlage solcher Erkenntnisse lassen sich aktuelle kulturelle Phänomene wie eben die vielerorts sehr ausgeprägte Fankultur untersuchen. Man versucht, die Mechanismen zu verstehen, die Menschen zu begeisterten Fußballanhängern werden lassen. Jochen Bonz mischte sich beim Mannschaftstraining, beim „Public Viewing“ in Gaststätten oder im Stadion unter die Fans und hielt fest, was er hörte. Dabei stellte er unter anderem fest, dass es in vielen Gesprächen auch während eines Spiels gar nicht um Fußball geht. Vielmehr herrsche eine gesellige Plauderstimmung vor und es werde viel gelacht – nicht nur über Fußball. So eröffnen sich Aspekte des Fan-Seins, die sich ohne Hinhören nicht erschlossen hätten. ■



„Hörsysteme sind kein Grund, sich zu schämen. Im Gegenteil.“



Carla B. ist seit über 40 Jahren Friseurin. Kommunizieren gehört zu ihrem Beruf, doch der Hörverlust und die Geräuschkulisse im Salon bereiteten der heute 78-Jährigen zuletzt zunehmend Probleme beim Sprachverstehen. Auch in dieser Hörumgebung kommt sie heute dank ihrer Hörsysteme bestens zurecht.

audio: Wann und wie hat sich der Hörverlust bei Ihnen bemerkbar gemacht?

Carla B.: Vor etwa 15 Jahren fiel mir auf, dass ich Gesprächen nicht mehr richtig folgen konnte, vor allem beim Telefonieren und bei Tischgesprächen. Auch bei der Arbeit im Friseursalon musste ich immer wieder nachfragen, wenn ich mich mit Kundinnen unterhielt. Besonders wenn der Fön eingeschaltet war, hatte ich Schwierigkeiten beim Verstehen.

audio: Was haben Sie gegen Ihren Hörverlust unternommen?

Carla B.: Ich habe mein Gehör überprüfen lassen. Dabei stellte sich heraus, dass ich an Otosklerose leide, einer Erkrankung des Innenohrs. Nachdem ich am linken Ohr operiert wurde, hörte ich wieder besser. Nach etwa einem halben Jahr aber hat das Gehör dann schrittweise wieder nachgelassen.

audio: Was war der Grund dafür, dass Sie sich für Hörsysteme entschieden haben?

Carla B.: Ich hörte, wie einige meiner Kundinnen hinter meinem Rücken tuschelten, dass ich wohl taub sei. Das verletzte mich sehr, und ich schämte mich dafür, als taub zu gelten. Den Anstoß, etwas gegen mein Hörproblem zu unternehmen, hat dann letztendlich meine Tochter gegeben. Ihr war aufgefallen, dass ich sie am Telefon überhaupt nicht verstand.

audio: Hatten Sie ein besonderes Hörerlebnis mit Ihren Hörgeräten?

Carla B.: Ja. Als ich mich mit meinen neuen Hörsystemen ins Auto meines Schwiegersohnes setzte, war das Erste, was ich zu ihm sagte: „Stell doch bitte das Radio ab!“. Als ich noch keine Hörgeräte trug, hätte ich nicht einmal gemerkt, dass das Autoradio eingeschaltet war. Meinen Kundinnen kann ich heute versichern, dass ich sie auch dann verstehe, wenn sie leise sprechen, denn ich bin nicht taub. Das ist eine große Genugtuung für mich.

audio: In welchen Bereichen speziell

hat sich Ihr Leben dank der Hörgeräte verändert?

Carla B.: Ich pflege ein aktives soziales Leben, gehe ins Restaurant, in die Kirche und in Geschäfte. Mit meinen Hörgeräten kann ich in all diesen Hörsituationen gut verstehen.

audio: Welchen Rat würden Sie anderen Betroffenen geben?

Carla B.: Wer an Hörproblemen leidet, sollte unbedingt Hörsysteme probieren. Seit ich Hörgeräte trage, hat sich mein Leben zum Positiven verändert. Ich schäme mich nicht, wenn mich jemand auf meine Hörsysteme anspricht, im Gegenteil. Wenn mich Personen, die mir nahe stehen, um Rat bitten, biete ich ihnen an, sie zum Hörakustiker zu begleiten. Bei Zelger habe ich sehr viel Entgegenkommen im Hinblick auf meine persönlichen Anforderungen und Professionalität erfahren. Ich fühle mich dort fast wie zuhause. ■



Zelger Center Bruneck: neuer Standort, neuer Look

Das Zelger Center Bruneck ist umgezogen. Mitte August ist das neue Geschäft in der Herzog-Sigmund-Straße 6C eröffnet worden. Gute Erreichbarkeit und erweiterte Öffnungszeiten ebenso wie eine Topausstattung sorgen dafür, dass der Kunde sich eine umfassende Versorgung erwarten darf.

Rechts: Der Eingangs-, Info- und Erstberatungsbereich des neuen Zelger Centers Bruneck: Hier werden Kunden und Interessierte empfangen, es wird auf ihre Anliegen eingegangen und Auskunft auf alle Fragen erteilt.

Unten: Großzügige Vitrinenelemente zeigen Hörlösungen der neuesten Generation in unterschiedlichen Ausführungen. Hier können Interessierte in Ruhe die ausgestellten Produkte einsehen und sich mit Info-Material versorgen.





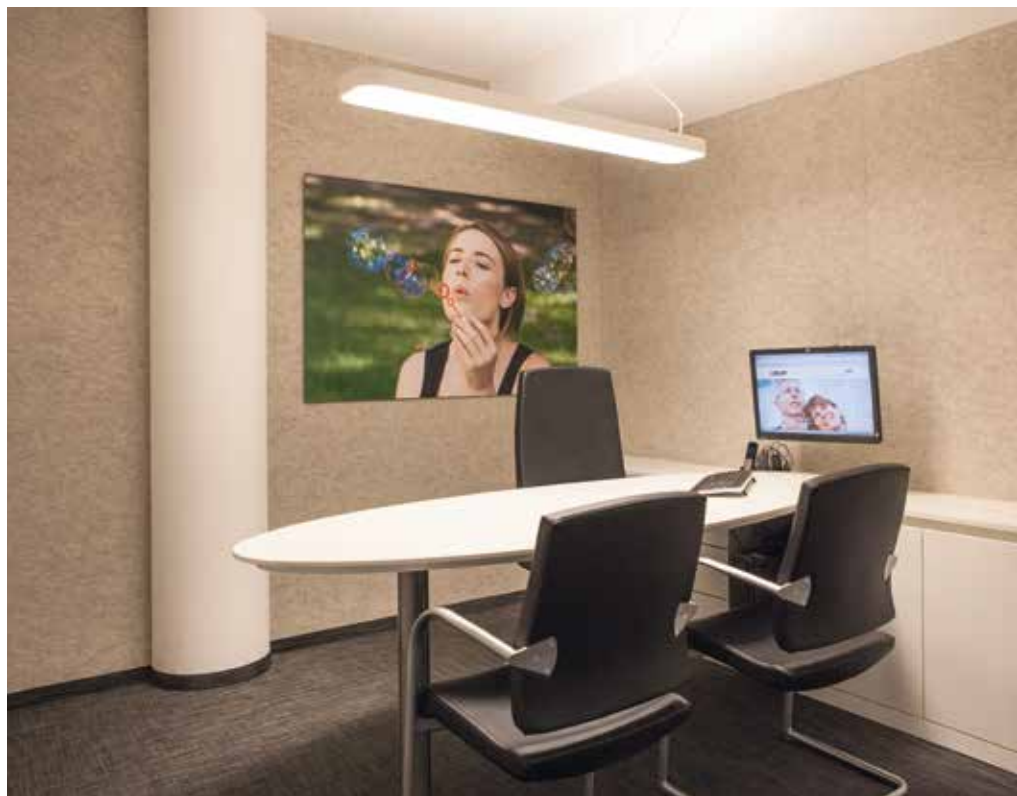
Links: Mitarbeiterin Alexandra Schöpfer erklärt ein Hörgeräte-Modell. Dem Kunden sein ganz persönliches Hörerlebnis zu schaffen, ist das erklärte Ziel und die zentrale Funktion der Zelger Center.

Oben: Das Zelger Center wurde vom Architektenteam monovolume bis ins Detail studiert. Der Kunde wird vom offen gestalteten Eingangsbereich zum freundlichen Wartezimmer und zum Anpassraum im hinteren Teil des Geschäfts geführt.

Rechts: Im technologisch hochmodern ausgestatteten Anpassraum sitzt der Kunde in angenehmer persönlicher Atmosphäre an einem Tisch mit dem Hörexperthen und wird von diesem diskret und professionell betreut.

Das Zelger Center Bruneck ist täglich für Sie geöffnet!

*Montag bis Freitag,
8.30 – 12.30 Uhr und
14.00 – 18.00 Uhr
Hörgeräteanpassung
dienstags und donnerstags*





Ein Konzept setzt sich durch

Zelger bietet das „persönliche Hörerlebnis“ und meint damit auch das Ambiente, in dem der Kunde betreut wird. Wie die Architektur der Zelger Center gezielt Kundennähe schafft, erklärt Architekt Patrik Pedó vom Architektenteam monovolume im Interview.

audio: Welche Vorgaben hatten Sie bei der Entwicklung eines Konzepts für die Zelger Center?

Pedó: Unsere Aufgabe bestand darin, ein modernes architektonisches Konzept zu entwickeln, das Raum für Innovation, Transparenz und Kundennähe schafft, und gleichzeitig auf das Erscheinungsbild von Zelger abgestimmt ist. Mit Herrn Zelger zusammen haben wir speziell an der Idee von einem Ambiente gearbeitet, in dem eine wohnliche Atmosphäre vorherrscht und in welchem der Kunde sich ganz persönlich berücksichtigt fühlt.

audio: Welche besonderen Anforderungen stellt ein spezifisches Kundenzentrum wie dieses an die Planungstätigkeit des Architekten, auch unter technischen Aspekten und hinsichtlich der Materialauswahl?

Pedó: Im Mittelpunkt muss bei einem Zelger Center immer der Mensch stehen, Kunde ebenso wie Mitarbeiter. Die Umsetzung beginnt bei der Planung des Empfangsbereiches und eines Leitsystems, das unauffällig zu den anderen Funktionsbereichen, insbesondere zum Wartebereich führt. Dieser ist immer diskret im Geschäft untergebracht und lässt trotzdem den

Kontakt zum Personal am Empfangsbereich zu. Vom Wartebereich aus betritt der Kunde dann den wohnlich gestalteten Anpassraum, in welchem die moderne audiologische Ausstattung dezent in den Hintergrund tritt und der Kunde unter professioneller Betreuung seine individuelle Hörlösung erhält.

audio: Wie wird der Kunde durch das Center geführt?

Pedó: Eine klare Zonierung und ein klares Leitsystem entstehen durch die Anordnung der Möbel, den gezielten Einsatz der Materialien sowie ein genauestens berechnetes Beleuchtungssystem. Elemente aus dunklem Holz mit einer etwas raueren Oberfläche setzen Akzente und heben die Kundenbereiche klar hervor. Auf den Böden in schlichtem Grauton werden die weißen Möbel angeordnet, die Eleganz und Ruhe ausstrahlen.

audio: In den letzten zehn Jahren haben Sie bereits mehrere Zelger Center geplant. Hatten Sie das Konzept schon von Anfang an auf eine „Serie“ von Centern ausgerichtet oder hat sich diese aus der Geschäftsentwicklung heraus erst ergeben?

Pedó: Es stand von Anfang an fest,



Patrik Pedó und Jury Anton Pobitzer, monovolume

dass das Konzept sich auf weitere Zelger Center übertragen lassen sollte. Mit steigender Anzahl der Geschäftslokale haben wir die Materialien und Oberflächen optimiert und das Grundkonzept immer wieder adaptiert. Das Konzept der Farbgestaltung und die Materialwahl bilden zusammen ein wesentliches Wiedererkennungsmerkmal aller Zelger Center.

audio: Lässt sich ein solches Center 1:1 in jede städtische Umgebung einpassen oder muss je nach Position und verfügbarem Raum angepasst werden?

Pedó: Natürlich muss jedes Center an die jeweilige Lage und die bestehenden Räumlichkeiten angepasst werden. Dies beginnt jedoch schon bei der strengen Standortauswahl für die Geschäftslokale. Diese müssen sich an strategisch interessanten Positionen befinden und das Lokal muss die Voraussetzungen haben, um das oben beschriebene Konzept mit seinen Abläufen und Abmessungen aufnehmen zu können. Dies ist in Bruneck jetzt uneingeschränkt der Fall. ■

Aktion „verstehen+“ bei Zelger

Viele Menschen auch mit leichterem Hörverlust haben vor allem Schwierigkeiten beim Sprachverstehen. Zelger Hörexperthen geht mit der Aktion „verstehen+“ gezielt auf diese Problematik ein. Betroffene können nach eingehender Beratung spezifische Hörlösungen kostenlos Probe tragen.

In ruhiger Hörumgebung können sie ihre Gesprächspartner noch einigermaßen gut verstehen. Sobald jedoch Geräusche hinzukommen oder mehrere Personen gleichzeitig reden, fällt den von Hörverlust Betroffenen das Verstehen und Mitreden zunehmend schwer. Der Grund hierfür ist, dass das Gehirn aus vielfältigen Tönen und Klängen die Sprache herausfiltern und somit von anderen Geräuschen trennen muss. Für Menschen mit Hörproblemen ist diese Aufgabe kaum zu bewältigen, denn sie nehmen die für das Sprachverstehen wichtigen Töne nicht mehr wahr. Verschiedene Funktionen unseres Gehörs können dabei gestört sein, etwa die Ortung der Herkunft von Geräuschen (Richtungshören), die Abgrenzung von Hintergrundgeräuschen (auditive Differenzierung) oder das Erkennen gesprochener Sprache (Sprachdifferenzierung). Spezifische Funktionen im Hörsystem gleichen genau diese Defekte aus, indem zum Beispiel Hintergrundgeräusche abgedämpft, Sprache aber verstärkt und in den

Feinheiten klarer und natürlicher wahrnehmbar gemacht werden. Außerdem kann der Raumklang verbessert und dadurch die Orientierung erleichtert sowie nötigenfalls ein Ausgleich zwischen schlechterem und besserem Ohr hergestellt werden. Der Träger von Hörsystemen, in die solche Funktionen integriert sind, kann sich auch in Hörsituationen mit Hintergrundgeräuschen optimal verständigen und profitiert zudem von sehr guter Klangqualität. Die Möglichkeiten für eine gezielte Anpassung an die persönlichen Höranforderungen sind vielfältig. Voraussetzung hierfür ist allerdings die Ermittlung des individuellen Hörverlusts und der jeweiligen Höranforderungen.

Zelger Hörexperthen setzt mit der Aktion „verstehen+“ genau da an: Interessierte Personen können sich während der Testwochen im Oktober und November in den Zelger Centern und Zelger Servicestellen eingehend beraten lassen und für sie speziell geeignete Geräte einen Monat lang kostenlos probetragen. ■



Sprach- anhebung

Die verbesserte Spracherkennung steht nach wie vor im Mittelpunkt der Bemühungen um hochmoderne Hörtechnologien. Es gibt heute bereits Hörgeräte der mittleren Preisklasse mit einer leistungsstarken Betriebssoftware und zahlreichen Funktionen, die es dem Nutzer ermöglichen, in geräuschvollen Situationen Sprache besser zu verstehen. Diese Hörsysteme verfügen über Hochleistungschips und spezielle Richtmikrofone. Damit erkennen sie die Hörumgebung und passen die Einstellung beim Wechsel von einer Hörumgebung in die nächste selbstständig und in Echtzeit an. Bei der sogenannten **direktionalen Sprachanhebung** werden Hintergrundgeräusche automatisch gedämpft und die Geräte fokussieren sich auf den jeweils Sprechenden. Dadurch fällt es dem Träger leicht, sich auf die Sprache zu konzentrieren und die Aufmerksamkeit beim Wechsel von einer Unterhaltung auf die nächste umzulenken. Weniger Anstrengung, mehr Hörerlebnis! ■



Erfolgreiche Teilnahme an der Weltmeisterschaft

Zelger-Mitarbeiterin Serena Ricciuti erhielt in Tokio für ihren Kampfgeist die „Fighting-Spirit“-Auszeichnung.



Serena Ricciuti mit der Auszeichnung

Mit 13 Jahren hat Serena Ricciuti, die heute beim Zelger-Team in Verona arbeitet, ihre Leidenschaft für die japanische Kampfkunst Kendo entdeckt. Was als sportliches Vergnügen begann, wurde bald zu einem wesentlichen Bestandteil ihres Lebens. Dreimal wöchentlich geht die begeisterte Sportlerin nach der Arbeit zum anspruchsvollen Training. An Wochenenden ist sie meistens unterwegs und bestreitet Wettkämpfe in ganz Europa. Bereits seit sieben Jahren ist Serena

Mitglied der italienischen Nationalmannschaft, mit welcher sie heuer zum dritten Mal bei den Weltmeisterschaften teilnahm. „Vor 17.000 Zuschauern in der Nippon Budokan-Kampfsporthalle in Tokio zu kämpfen, ist eine einzigartige Erfahrung – allerdings war das auch sehr anstrengend. Denn die Einzel- und Teamwettkämpfe für die Frauen fanden am gleichen Tag statt. Das bedeutet volle Konzentration, und das über zehn Stunden lang“, erzählt Serena. Die Mühe hat

sich gelohnt: Das italienische Frauenteam kam unter die besten acht. Serena wurde für ihre technische und kämpferische Leistung mit der „Fighting Spirit“-Auszeichnung prämiert, die nur an auserwählte Athleten vergeben wird. Zelger Hörexperten gratuliert zum Erfolg! ■

Ein Hörtest gehört zur Gesundheitsvorsorge

„Verkehrsschilder“ vor den Zelger Centern fordern die Passanten zum Hörtest auf.

Manchem sind die pfeilförmigen Tafeln im Zelger-Design vielleicht schon aufgefallen. An gut sichtbaren Stellen vor den Zelger Centern positioniert, haben sie eine klare Botschaft: „Hier geht's zum Gratis-Hörtest!“. Die ei-



nem Verkehrsschild angepasste Form soll Passanten neugierig machen und die Aufforderung unterstreichen, sich einem Hörtest zu unterziehen – denn: „Ein Hörtest gehört zur Vorsorge und sollte eigentlich selbstverständlich sein. Leider kommt es vielen Menschen nicht in den Sinn, das Gehör regelmäßig überprüfen zu lassen. Mit dieser Aktion wollen wir einen weiteren Impuls setzen“, sagt Roland Zelger. ■

Impressum

Erscheinungsweise:
4x jährlich im Postversand

Herausgeber:
Zelger GmbH
Romstraße 18M, 39100 Bozen
Tel. 0471 912 150
www.zelger.it

Verantw. i.S.d.P.:
Dr. Ulrich Beuttler
Reg. beim Gericht Bozen
Nr. 14/2002 am 12.08.2002

Redaktion:
Zelger Hörexperten

Grafik & Layout:
markenforum.com

Fotos:
Ingimage, fotolia,
monovolume architecture +
design, monovolume.cc, Sibylle Huber,
sibyllehuber.com, Zelger Hörexperten

Druck:
Ferrari-Auer, Bozen

Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Einwilligung des Herausgebers gestattet.



„Was sind eigentlich...?“, „An wen muss ich mich wenden, wenn...?“

Die Zelger Hörexperten beantworten vielfach gestellte Fragen über gutes Hören und Hörsysteme.

Kann ich meine Hörgeräte beim Schlafen tragen?

Hörgeräte nehmen keinen Schaden, wenn sie während des Schlafens im oder am Ohr getragen werden. Es ist jedoch empfehlenswert, sie vor dem Schlafengehen herauszunehmen. Dadurch gönnen Sie Ihrem Gehör eine

„Pause“ und Ihren Hörsystemen die notwendige Pflege. Sie können diese über Nacht in die Trockendose geben, um Feuchtigkeitsreste zu entfernen. ■

Wie oft sollte ich meine Hörsysteme vom Experten überprüfen lassen?

Hörgeräte sollten zwei bis drei Mal im Jahr von einem Hörakustiker überprüft werden. Bei Zelger reinigen wir anlässlich dieser Kontrollen Ihre Geräte und überprüfen das korrekte Funktionieren. Verschleißteile wie Schallschlauch und Filter tauschen wir

gegebenenfalls aus. Auch vor einer Reise oder längerer Abwesenheit ist eine fachgerechte Kontrolle ratsam, vor allem dann, wenn Ihnen irgendwelche Beeinträchtigungen an Ihren Hörsystemen aufgefallen sein sollten. Die Wartung Ihrer Hörsysteme wird bei Zelger kostenlos durchgeführt. ■



Mithören. Mitreden.



**NEU: das kostenlose Hörgeräte-Info-Paket,
inklusive Hörgeräte-Muster in Originalgröße
Jetzt anfordern unter 800 835 825!**



Bozen
Romstraße 18M
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.30-18.30 Uhr

Brixen
Stadelgasse 15A
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Bruneck
Herzog-Sigmund-Straße 6C
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Meran
Freiheitsstraße 99
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Bussolengo
Via Cavour 32B
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
15.00-19.00 Uhr

San Bonifacio
Corso Venezia 47
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
15.00-19.00 Uhr

Verona
Via Giovanni della Casa 22
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
15.00-19.00 Uhr

Villafranca
Corso Vittorio Emanuele 81
Di.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
15.00-19.00 Uhr



Tel. 800 835 825
zelger.it

 **ZELGER**
HÖREXPERTEN - ESPERTI DELL'UDITO